

NEW GENERATION – Die 111 besten deutschen Jungwinzer

präsentiert von **STUART PIGOTT**

Selten hat ein Winzer es geschafft, ein Weingut aufzubauen, das ganz genau seiner Vorstellung entspricht. Der Winzerin Eva Fricke (Jahrgang 1977) ist dies gelungen. Natürlich war für sie von Vorteil, als Quereinsteigerin bei null anfangen zu können, also ohne lastende familiäre Traditionen und Ratschläge. Und warteten die Spitzenlagen von Lorch und Lorchhausen im märchenhaft romantischen

Mittelrheintal nicht geradezu wie schlafende Prinzen auf die Ritterin aus dem hohen Norden, um von ihr wachgeküsst zu werden? Dieses Bild will eigentlich nicht so recht zu der sachlichen und zielstrebigem Bremerin passen, die Weinbau in Geisenheim studierte und dann einige Jahre lang das Weingut Leitz in Rüdesheim/Rheingau mitführte, bevor sie 2006 ihr eigenes Weingut aufbaute. Damals wollte niemand die steilen, mit alten Reben besetzten Weinberge haben, die sich Eva Fricke dann schnappte. Ritterlichen Mut hat sie bewiesen, als sie die straffe, gnadenlos rassige Stilistik ihrer Weine so brillant herausstellte, und entschiedene Hartnäckigkeit, um Preise am Markt durchzusetzen, die den weiteren Aufbau des Miniweinguts sichern. All das hat sie in kurzer Zeit eindrucksvoll geschafft. Wo ihr weiterer Weg hinführt? Ganz steil nach oben.

Gigantisch ist es immer noch nicht, das Weingut von Eva Fricke, aber immerhin sind aus den anfangs 0,24 Hektar nun vier geworden. Und mehr als sechs sollen es gar nicht werden. Das fast hundertprozentige Rieslinggut, etwas Weißburgunder und Silvaner sind auch dabei, arbeitet nach ökologischen Richtlinien; eine Zertifizierung gibt es nicht, wird aber langfristig angestrebt.

Die Liebe zur Natur und zum Wein und die Möglichkeit, die eigene Kreativität auszuleben, haben Eva Fricke dazu gebracht, den Winzerberuf zu ergreifen. Auf das eigene Weingut hat sie sich gründlich vorbereitet: nicht nur in Geisenheim, sondern auch durch ein Management-Studium an der European Business School. Auslandserfahrung sammelte sie in Spa-



WEINGUT EVA FRICKE

nien, Italien und Australien. Im September 2011 hat sie ihre Tätigkeit beim Weingut Leitz aufgegeben und konzentriert sich nun ausschließlich auf ihren Besitz. Der umfasst Lagen in Kiedrich und Steillagen in Lorch und Lorchhausen mit Schiefer- und Quarzitböden, die Weine von salziger Mineralität hervorbringen.

Das trifft auch auf Eva Fricke's Lieblingswein zu, den trockenen 2012er Riesling aus dem Lorcher Schlossberg. Am Gaumen zeigt er ein wunderbares Restzucker- und Fruchtsäure-Spiel. Er ist saftig mit langem Finish und wirkt trotz seiner Opulenz sehr belebend durch seine elegante, finessenreiche Struktur. Seine salzige Mineralität, dezente Restsüße und animierende Säure passen gut zu Fisch und Meeresfrüchten.



RHEINGAU

2012 Lorcher Schlossberg Riesling trocken

Weintipp aus
der Zeitschrift:

FINE
Das Weinmagazin –
Special No.2

Hrsg. Ralf Frenzel
Tre Torri Verlag

